©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Verschiedenes.

Bauernunruhen im Burgenlande 1765. Gelegentlich der Besprechung der interessanten Arbeit von Dr. Szabó über die Geschichte der ungar. Urbarialordnung (vgl. Jg. III, 1935, S. 161 unserer Zeitschrift) gibt B. H. Zimmermann Einzelheiten über die Bauernunruhen des Jahres 1765 im Eisenburger Komitat wieder und bedauert, daß über „das Ergebnis der gegen die aufständischen Bauern eingeleiteten militärischen Aktion" nichts mitgeteilt wird. In diese Lücke springt z. T. die Nachricht ein, die in einem im bgld. Landesmuseum Inv. Nr. 4423 verwahrten Briefe eines Bauern aus Oberschützen namens Martin Unger an seinen — als Kürschnergeselle in Sachsen arbeitenden — gleichnamigen Sohn aus dem Jahre 1766 enthalten ist[1]). Ich gebe die betreffende Stelle hier genau nach dem Original wieder: „auch beRichte dich wegen der unRuhigen Zeit Daß Ein Mahl bey der Nacht Zwey Schwateran[2]) Saltaten und Comitatshußarn auff Rietingstarff[3]) Sindt hin greudt, und das gantze Dorff um Standten undt 9 Mann die besten gefangen und hart gebunten nach Görmel[4]) in Arest in bant und Eyßen geschlossen, und Tag und Nacht in der Temlitz[5]) verbleiben Mießen wie der Ergste Malevitz Person[6]) den gantzen Sommer, Kirtzlich habens nach SteineManger[7]) geführt, undt Eben in solchen Arest Sein, da Solt Recht daryber gehalten werten, was aber Vor Ein außgang werte Nehmen weiß Gott, undter den Fürst Esterhaßy Zu Ustera[8]) Seint Viele Bauern Zu Samen, und in das Schloß yber die ofecir Inspector Verwalter und Schaffer So Jemmerlich geschlagen daß Niemant gemeint hat, daß Sie das Leben wehren daVon bringen, auch Viel Mahl Vor Tote angesagt worten, Sein aber Etlich bauern Ein gefangen weiß Man auch nicht waß drauß werten wirt, undter den Fürsten Batjany Zu Siglosch[9]) Sein auch Etlich 100 Bauern bey ein andter gewest, und auff das Schloß angeRuckt, Sein auch die Saltaten gleich Cometirt[10]) worten auf Sie, und mit Guten sie Solten Nach hauß Gehen Es werte Sonst ybel außSchauen, die Bauren achten solche warnung nicht worten Nur Erger, So Musten die Saltaten Feur unter Sie geben, da bleiben 150ig Mann tott, bleßirte[11]) und gefangen Sein auch 250ig Mann, die andtern Sein alle durch gangen, Von Saltaten ist nicht gar Viel geblieben, weiß Mann auch Nicht waß Wehren wirdt, Bey uns ist aber Gottlob Noch alles Ruhig . . . . ." Dr. A. Barb.

[1]) Eine vollständige Wiedergabe dieses (und eines späteren) Briefes des M. Unger an seinen Sohn, habe ich unter den Titel „Bauernschicksal im Burgenland vor anderthalb Jahrhunderten" in der Zeitschrift „Bergland", 1934, Heft 12, S. 19ff (mit Abbildungen der Briefe) gegeben; vorher schon im „Freien Burgenländer" vom 1.IX.1929 abgedruckt. Die im Folgenden wiedergegebene Stelle ist auf der Abbildung im „Bergland" a. a. O. Seite 21 ersichtlich. [2]) Schwadron(en) Soldaten.

[3]) Riedlingsdorf (nächst Oberschützen, zwischen Pinkafeld und Oberwart); zur Rolle dieses Ortes als Unruhenzentrum vgl. Szabó a. a. O., Index S. 801 s. v. „Rödöny".

[4]) Körmend. [5]) Temlitz = magyarisch Tömlöcz = Kerker.

[6]) Malefiz-Person = Verbrecher. [7]) Steinamanger.

[8]) Esterháza („Estoras" schreibt z. B. Haydn 1787, vgl. „Burgenland"-Vierteljahrshefte II, 1929, Tafel XLII!).

Zur Geschichte der „Korridorfrage". Die „Korridorfrage" ist zu Beginn des Weltkrieges durch die Wünsche der Tschechen und Südslawen nach einem unmittelbaren territorialen Zusammenhang, einen „Korridor", der Österreich und Ungarn trennen sollte, Gegenstand internationaler Erörterungen geworden. Das im Frühjahr 1915 dem englischen Staatssekretär des Äußern Grey von Th. Masaryk überreichte sogenannte Mémoire II enthält bereits die Forderung nach dem tschechisch-südslawischen Korridor (Vgl. Otto Brunner, Teilung des westungarischen deutschen Siedlungsgebietes und die Entstehung des Burgenlandes, Handwörterbuch des Grenz- und Auslanddeutschtums 1, 716 ff.). Nun hat sich ein weiterer etwas älterer Beleg gefunden. Anfang Dezember 1914 berichtete der russische Agent und Journalist (vor dem Krieg Korrespondent der „Nowoje Wremja" in Wien) Vsevolod Svatkovskij dem russischen Botschafter in Rom über eine Unterredung mit den damals aus Prag in Rom eingetroffenen Th. Masaryk, an der auch Vertreter der Kroaten und Slowenen teilgenommen hatten. (Über Masaryks Tätigkeit in Rom vgl. dessen Buch „Die Weltrevolution".) Hier heißt es: „Der allgemeine Wunsch der Tschechen und Südslawen ist es, eine Verbindung in der Zone der kroatischen Sprachinseln, zwischen Österreich und Ungarn zu haben." (N. Pokrowski-O. Hoetzsch, Die internationalen Beziehungen im Zeitalter des Imperialismus. Dokumente aus den Archiven der Zarischen und der Provisorischen Regierung II. Reihe, 6/2. S. 590 f.) Der Bericht bietet eine Bestätigung schon bekannter Tatsachen. Leider ist bisher unsere Kenntnis über die letzlich entscheidenden Vorgänge bei den Pariser Friedensverhandlungen des Jahres 1919 nicht wesentlich gemehrt worden*).

Univ.-Prof. Dr. Otto Brunner.

Im Aufsatz über **„Das zeitgenössische deutsche Schrifttum im Burgenland"** im letzten Heft der Heimatblätter ist dem Verf. Dr. E. Görlich, der selbst seine Arbeit aus gutbegreiflichen Gründen für nicht vollständig erklärt, ein Burgenländer entgangen, den wir im Verzeichnis ungerne vermissen. Wilhelm Ulreich (Pinkafeld, 1894, Prof. in Oberschützen) muß als der erfolgreichste dramatische Gestalter hienzischen Bauernlebens bezeichnet werden. Leider sind seine wiederholt aufgeführten Dorfkomödien „Hienzen einrücken" (1933, vgl. B. Hbl. 1933, H. 3/3) und „Das Dorf hilft" (1934, vgl. das vorl. Heft) noch ungedruckt. Auch seine Dorfnovelle „Die Klicker" ist erwähnenswert. Von Johann Neubauer, wäre zu vermerken, daß er gebürtiger Oberschützener (1879) und derzeit Schuldirektor in Ödenburg ist. Dr. Karner.

[9]) Die batthyanische Burg Siklos, Kom. Baranya, nächst Fünfkirchen. [10]) commandiert. [11]) blessiert = verwundet.

*) In diesem Zusammenhang wäre auch auf den jüngst erschienenen Aufsatz: B. K. Both, La Tchécoslovaquie à la Conférence de la paix (Nouvelle Revue de Hongrie, XXX/2, Budapest 1937) hinzuweisen, der die Karten und Memoranden der tschechoslovakischen Friedensdelegation behandelt.

Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Barb Alphons A., Brunner Otto, Karner Hans

Artikel/Article: Verschiedenes. 13